Nationalbibliothek
1,646.938-C
Alt-Aug

DER BROCKHAUS

IN FÜNFZEHN BÄNDEN

8

KOO-LZ

Redaktionelle Leitung Marianne Strzysch, Dr. Joachim Weiß

Die vorliegende Ausgabe wurde von der
Lexikonredaktion Leipzig unter der Leitung
von Dr. Hannelore Gärtner aktualisiert.
In Band 15 ist die Redaktion namentlich genannt.

Einbandgestaltung glas ag, Seeheim-Jugenheim

Herstellung Stefan Pauli

Typographische Konzeption Norbert Wessel

Satz Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus
Setzerei GmbH, Mannheim
(PageOne, alfa Integrierte Systeme)

Druck Neue Stalling GmbH, Oldenburg und
Color Druck, Leimen

Bindearbeit Großbuchbinderei Lachenmaier, Reutlingen

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Ein Titelsatz für diese Publikation
ist bei der Deutschen Bibliothek erhältlich.

© F. A. Brockhaus GmbH, Leipzig · Mannheim 2001, 2002

ISBN für das Gesamtwerk 3-7653-2802-2

Band 8: 3-7653-2882-0

Printed in Germany

ÖSTERR. NATIONALBIBLIOTHEK WIEN

Namen und Kennzeichen, die als Marken bekannt sind und entsprechenden Schutz genießen, sind beim fett gedruckten Stichwort durch das Zeichen ® gekennzeichnet. Handelsnamen ohne Markencharakter sind nicht gekennzeichnet. Aus dem Fehlen des Zeichens ® darf im Einzelfall nicht geschlossen werden, dass ein Name oder Zeichen frei ist. Eine Haftung für ein etwaiges Fehlen des Zeichens ® wird ausgeschlossen.

Das Wort BROCKHAUS ist für den Verlag F. A. Brockhaus GmbH als Marke geschützt. Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Verviel-

lernende Automaten, techn. Systeme mit der Fähigkeit, durch Lernen Wissen zu erwerben und zu verändern. Bei Zugrundelegung eines entsprechend einfachen Begriffs des Lernens kann bereits ein speicherprogrammierbarer Automat (z.B. eine Steuerung) als l. A. bezeichnet werden. Diesem Begriff fehlen jedoch wesentl. Merkmale des na-

türl. bzw. höheren Lernens, nämlich die Selbstbezogenheit (Selbstreferenz) und die Aktivität. Neben den übl. Komponenten Eingabe, Zustand, Zustandsänderung, Codierung und Ausgabe kommen bei l. A. Erfahrungsspeicher und ein programmiertes Modell der Umwelt hinzu. Die ständige Neuanpassung der Modellparameter wird auf der **Lernmatrix** erfasst; sie enthält für jeden zu lernenden Begriff eine Gruppe verknüpfender und speichernder Elemente. In der **Lernphase** werden dem System gleichzeitig Eigenschaftsmengen und die dazugehörigen Bedeutungen zugeführt. Die Lernmatrix ordnet dann in der **Kannphase** z. B. einem beliebigen Satz von Eigenschaften die ähnlichste zu. **Belehrte Automaten** haben eine besondere Mensch-Maschine-Schnittstelle, die es erlaubt, dem Lernen förderl. Informationen einzubringen. – Anwendung u. a. zur Optimierung von Arbeitsprozessen, zur Zeichenerkennung, in der Spieltheorie. (→künstliche Intelligenz)

lernende Organisation, Leitbild für eine Organisation, die im Interesse ihrer Wettbewerbsfähigkeit ihre Fähigkeiten als Organisation und die Kompetenzen ihrer Mitgl. durch ständiges Lernen entwickelt; fußt insbesondere auf lern- und systemtheoret. Überlegungen. Organisationales Lernen erfolgt einerseits im Wechselspiel zw. Individuum und Kollektiv und andererseits durch Interaktionen zw. einer Organisation und ihrer Umwelt.